

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

102 (2.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671177)

verlaufen. Vor einigen Tagen habe man die Aßebe durch Torpedoböte abgeköstet, um zu prüfen, ob das Unterseeboot die Bodade ungefehen passiren könne. Der „Gymnote“ habe diese Probe glänzend bestanden, indem er in 40 Minuten eine Strecke von mehr als 2 1/2 Seemeilen zurücklegte, weit jenseit der Sperre aufschwamm und unter den Torpedoböten wieder in den Hafen zurückfuhr. Bei der Rückfahrt habe ein Torpedoboot einen Augenblick unter sich den „Gymnote“ bemerkt, das Unterseeboot sei ihm jedoch aus den Augen geschwunden, ehe es Zeit gehabt, die Verfolgung zu beginnen.

— In Konstantinopel gelangen vom 1. d. M. an Deutsche Reichspostmarken zur Ausgabe und zwar für Briefe, welche aus der Türkei nach Deutschland versandt werden. Es sind genau unsere deutschen Marken, nur ist denselben in Schwarz der Werth der Marke nach türkischer Gelde aufgedruckt; so steht auf der Fünfpennigmarke „10 Para“, auf der Zehnpennigmarke „20 Para“ u. Alle diese Briefe werden durch die deutsche Abtheilung des Konstantinopeler Hauptpostamts befördert und tragen in dem Stempel neben dem Datum die Aufschrift „Deutsche Post.“

Original-Correspondenzen und Notizen.

— **Es Herbstet.** Noch sind es beinahe vier Wochen hin bis zum Herbstanfang, aber schon zeigt der Herbst sich, wogin man blickt. Das sommerliche Grün der Wiesen ist dahin, das Weidenlaub am Fluß und Teichstrand wird gelb, scharfer säuselt das Rohr und Schilf, weil es trockener geworden, und mit braunen Nohrbüscheln spielt der Wind; „Adebar“ der Storch, hält in großen Scharen hochoben im luftigen Blau seine Flugübungen. Im Laubwald hat das Fallen der Blätter von Buchen, Nütern und Birken begonnen, mit jedem Windstoß wird der Eichbaum schon einige Eicheln los, am Hasegesträuch bräunt sich die Rufe, Hagebutten und Brombeeren haben die Farben der Reife bekommen. Auffällig herbstlich findet man die Felder; in iber Eintönigkeit liegt das Stoppelfeld da, nur Getreidemäthen, hier und da auch Landarbeiter, welche umpfügen, bringen Abwechslung hinein. In den Gärten nehmen Klammern, Aepfel und Spätbirnen gleichwie Wallnüsse vollends die Reife an, die Weintrauben bekommen schon Saft, Herbstblumen lösen mit ihrer Blüte die Sommerblumen ab, manches Beet ist bereits ganz öde. Schweren Trauben ähnlich hängt die Kasianenfrucht am Baum — es giebt diesmal reiche Ernte für unsere Jugend. — Die Zweige des Hollunderstiebers strecken sich voll dunkler Beerenbolben über die Bäume. Und zu Taufenden sieht man in sonntagen Tagen die Schnalben im Aetherblau ihre Versammlungen abhalten — sie zwitschern wohl vom Flug nach dem Süden.

— **Militärisches.** Zum 15. September werden hier 1500 Reservisten aus dem Dsnabrückischen eingezogen und die hiesigen Reservisten werden nach Dsnabrück beordert. Die hier Eingezogenen werden theils in den Kasernen, theils bei den Bürgern einquartirt.

— Die heute hier stattgehabte **Wahlmännerwahl zum Landtage** zeigte nur eine geringe Theilnahme, von 3074 Wahlberechtigten haben nur 166 ihre Stimmzettel abgegeben. Die vorher vereinbarte Liste gelangte unverändert zur Annahme. Wir geben in Nachstehendem das Wahlergebnis, wobei die angefügten Ziffern die Höhe der auf jeden Gewählten gefallenen Stimmen angeben.

Adels, Malermeister	165	Müller, senr., Ofenseher	164
Boars, Aug., Kaufmann	162	Münich, Banddirektor	161
Balenbus, Carl, Dreher	165	Niemöller, Oberamtsrichter	165
Bergmann, Oberamtsrichter	168	Rolte, W., Kaufmann	168
Barnstedt, Oberamtsrichter	163	Propding, Banddirektor	161
Bartholomäus, Aug.,		Reiners G., junr., Gafim.	163
Schlachtermeister	165	Roggenmann, Dr., Ober-	
Befer, Landgerichtspräfib.	166	bürgermeister	166
Brandts, Maurermeister	164	Runde, Landgerichtstath	166
tom Dieb, Inspektor.	165	Röder, Gef.-D.-Kam.-R.	166
Eben, S. G., Kaufmann	166	Schaefer, Rathsherr	166
Frenschel, senr., Latiremeister	165	Schmid, Joh., Dagebauer	166
Fornmann, W., junr., Fabrik	165	Schulke, Aug., Fabrikant	166
Friedrich, Oberamtsführer	160	Thorade, Banddirektor	161
H. Gruben, Hauptgast.	165	Trausch, Gafim., Kaufm.	166
Hallerfede, S., Sattlerehr.	168	Woh, Joh., Kaufmann	162
Högl, B., Bildhauer	168	Weber, Imbeaktor	164
Kaifmann, Wihl., Kaufm.	166	Weber, Wihl., Kaufm.	166
Kleinshmidt, Kaufmann	165	Wefer, S., Kaufmann	161
Kaifmann, Gymnasiallehrer	165	Weinberg, senr., Kaufm.	163
Meinardus, Oberintendant	165	Wüllers, Eisenbahnreifer	165
Mende, Ernst, Kaufmann	165	Wüllers, Carl, Küchener	163
Morisse, L., Bäckermeister	162		

Als Wahlcuriosum theilen wir noch mit, daß von den 84 wahlberechtigten Vertretern des Namens „Meyer“ nicht ein einziger seine Stimme abgegeben hat.

— **Unwillkommene Verlegung.** Laut obrigkeitlicher Verfügung ist der Oldenburger Pferde-, Vieh- und Wollmarkt im Monat October dieses Jahres von Donnerstag, den 9. October, auf Mittwoch, den 1. October, verlegt und fällt danach mit dem Viehmarkt, der am 1. October in Daelgönne abgehalten wird, zusammen. Da beide Märkte bedeutend sind

und der eine wie der andere von den Landleuten gerne betrieben wird, kommt ihnen das gleichzeitige Abhalten derselben sehr unlegen. Eine nochmalige Aenderung würde jedenfalls freudig begrüßt werden.

— Den gestrigen Extrazug zur **Bremer Ausstellung** benutzten besonders viele Landleute aus Oldenburgs Umgegend. Heute ist die Oldenburger Bauhütte zur Besichtigung der Ausstellung in Bremen.

— **Oldenburger Schützenverein.** Für den freiwillig zurückgetretenen Hauptmann, Herrn Kaufmann Bestum, wurde der seitherige Vergnügungsdirector, Herr Brauereibesitzer Büking zum Hauptmann und Herr Malermeister Janßen zum Vergnügungsdirector gewählt. Herr Janßen verließ dies Amt schon früher.

— **Unglücksfall.** Kurz nachdem der Leerer Personenzug am Sonnabend Morgen den Bahnhof verlassen hatte, stürzte der Schaffner G. vom Trittbrett des Coupes und erlitt einen nicht unbedeutenden Knochenbruch an den Schultern. Die Ursache des Unglücks war ein Hund, der beim Uebergang an der Donnerschweerstraße überfahren wurde und dem G. nachfolgte, wobei er ausglitt.

— **Biertraber.** Bekanntlich sind die Biertraber ein zweimähiges Futter sowohl für Mast- und Milchvieh wie für Mastschweine und darum sehr gesucht. Da aber das genannte Vieh zumest nur während der Wintermonate damit gefüttert wird, und die Schweine-mast sich zum größten Theil gleichfalls auf den Winter beschränkt, so sind die Biertraber im Winter ein gesuchter Artikel, welcher oftmals nicht in genügender Menge vorhanden ist, während der Bierbrauer im Sommer nicht selten bedeutende Massen dieses schätzbaren Futters, welches sich seines großen Wassergehaltes wegen nicht lange aufbewahren läßt, wegwerfen muß. Diesen beiden Uebelständen, dem Mangel im Winter und dem Ueberflusse im Sommer, hilft die in jüngster Zeit immer mehr in Aufnahme kommende Dörmaschine für Biertraber ab. Sie entzieht den Träbern das Wasser, wodurch diese trocken und leicht werden und für lange Zeit haltbar bleiben. Beim Gebrauche werden die Traber angefeuchtet, sie quellen wieder aus und haben von ihrem Nährwerthe nichts verloren. Infolge dieser Umwandlung sind sie zugleich für den Versand geeignet. Es leuchtet ein, daß mit der Biertraber-Dörmaschine den Producenten und den Consumen geholfen ist, das fernere die Einrichtung eines Dör-fabrikgeschäftes auch hier gewiß ein lohnendes sein würde, weil es einem lang gefühlten Bedürfnis abhilt.

— **Aus der Landgemeinde.** Wie es heißt, soll die Rebhühnerjagd in der nördlichen Landgemeinde ganz besonders reich sein. In Wahnbeck und Ipwege kommen außerdem vielfach Fasanen vor, welche, von Hrn. Gutbesitzer Funch in seinen Büschen ausgefetzt, sich über die anliegenden Gebiete ausgebreitet haben. — Der Haser steht noch auf vielen Feldern in Heden, einzeln noch auf dem Halm. — Auf den Moorländerneien, welche mit Sand überfahren und mit Kainit und Thomaschlade gebüngt wurden, ist ein ganz vorzüglicher Haser gewachsen.

— **Wieselsiede, 30. August.** Zu Wahlmännern für die Wahl des Landtagsabgeordneten wurden aus unserer Gemeinde gewählt: 1. Gemeindevorsteher Tapfen, Wieselsiede, 2. Organist Garmis, das., 3. Ziegeleibesitzer Garmis, Sehe, 4. Hausmann J. Eilers, Grifede, 5. Pächter G. Brumund, Vorbed. Die Theilnahme an der Wahl war eine geringe.

— **Rastede.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag starben sämtliche Schwäne und Gänse auf den Teichen des hiesigen Großherzoglichen Parks. Eine thierärztliche Untersuchung soll dem Vernehmen nach eine Vergiftung feststellen haben.

— **Friesische Wehde.** Die Deichschau des dritten Oldenburgischen Deichverbandes findet von Dangast bis Wilhelmshaven am 22. September, Morgens 10 Uhr anfangend, von Wilhelmshaven bis Hoofiel am folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend und von Friederikenfiel am 24. September, Morgens 10 Uhr anfangend, statt.

— In den letzten Nächten hat es hier schon ziemlich stark gefroren. Die jungen Graspiizen waren sämtlich abgefroren. Auch der Buchweizen und die Bohnen haben etwas gelitten.

— 31. August. Heute fand in Bockhorn, von günstigem Wetter begleitet, die Sedanfeier statt. Statt eines besonderen Festgottesdienstes war nur der gewöhnliche Gottesdienst. Um 7 Uhr Abends stellten sich die Krieger zu einem Fackelzug auf, der eine stattliche Anzahl Fackelträger aufweisen konnte. Ein nachfolgender Ball machte den Beschluß der Feier.

— Am Sonnabend war Herr Lehrer Johannis mit seiner Schulkinder im Grünen Wald. Auf den Gesichtern aller Kinder lag ein Schein der hellsten Freude. Und war um auch nicht? Waren doch einige Musikanten mitgenommen, nach deren Weisen die Kinder lustig tanzen konnten.

— Nachdem die neue Verbindungsstraße zwischen den beiden Chaußen nach Barel in Bockhorn fertig ist, soll nun auch mit dem Bau des neuen Spritzenhauses begonnen werden, und zwar der Schule gegenüber.

— **Apn, 31. August.** Unsere Gemeinde erwarb auf der Ahierschau in Westerbiede mehrere Preise. Der Gemeindevorsteher Thyen hieselbst erhielt einen 3. Preis für eine Mindschweine, J. D. Steinfeld in Augustfehn zwei Preise, einen 1. für junge Zuchtschweine und einen 3. für einen Eber; Oltmann Steinfeld für junge Zuchtschweine einen 3. Preis; Christoffers für junge Schweine einen 2. und v. d. Rauf in Bokol für Plymouth Rocks den 3. Preis.

— **Augustfehn, 31. August.** Bei den Schachtarbeiten in der Nähe des Stahlwerks streikten am Donnerstag mehrere der dort beschäftigten Arbeiter, nahmen aber die Arbeit am nächstfolgenden Tage wieder auf, nur ein kleiner Theil derselben ließ sich nicht wiedersehen.

— **Wisting.** Als der Köter G. in der vergangenen Woche sein Pferd anspannte und die Stränge mit der Schleife um den Schwengel legen wollte, lief das Pferd davon. Dabei kam der Damm der rechten Hand in die Schleiße, diese verwickelte sich in das Pferdegeschirr und G. wurde mit fortgeschleift. Als er wieder frei wurde, war der Damm abgerissen und mit einer gefährlichen Wunde am Kopfe brachte man ihn nach dem Hospital, wo die Aerzte noch einen doppelten Schulterbruch konstatariten. Obwohl die letzteren die Versicherung gegeben, daß G. mit dem Leben davon komme, ist der Zustand desselben doch sehr bedenklich.

— **Damme, 31. August.** Gestern Abend um 8 Uhr zog ein Gewitterstreich mit wenigen schwachen Wigen über die hiesige Gegend, welche leider ein Doppelfeuerhaus in Süßbiede einäscherten. Trotz des schnellen Umsichgreifens der Flammen konnte die eine Familie das meiste Eingut retten, während die Habe der anderen, welche nicht zu Hause war, fast völlig, nebst 1 Kuh, 2 Kindern, 2 fetten Schweinen und 1 Sau mit Ferkeln zu Grunde ging.

— **Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.** Minden, 28. Aug. Als heute Morgen der einjährig-freiwillige Gezeite Kels von der hiesigen Artillerie sein Pferd besteigen wollte, bäumte sich letzteres hoch auf, mußte aber bald dem Jügel folgen und, wenn auch widerstrebend, niedergehen. Hierbei tastete das aufgeregte Thier bestig mit den Vorderfüßen und traf dabei den Kels so empfindlich an den Kopf, daß dessen Schädelbede zertrümmert wurde und nach einer Viertelstunde der Tod eintrat. — IImenau, 25. Aug. Von einem eigenthümlichen Unfall mit tödtlichem Ausgang wurde die Familie eines in Oberweißbach wohnenden Herrn betroffen. Derselbe vergnügte sich am Mittwoch Abend mit Kegelschießen und zog sich dabei eine Darmverrenkung zu, welche seinen Tod innerhalb weniger Stunden herbeiführte. — Bernau (Brandenburg). Eine Blutvergiftung durch den Stich einer Fliege zog sich dieser Tage der 10jährige Sohn des hiesigen Eigenthümers W. zu. Infolge des Stiches schmol die Wade des Kindes derartig an, daß dasselbe nach dem hiesigen Krankenhaus überführt werden mußte, wo Blutvergiftung konstatiert wurde. Trotzdem sogleich operative Eingriffe vorgenommen wurden, ist das Kind doch am Dienstag unter heftigen Schmerzen verschieden.

— Das einzige Mittel. In einem Gespräch mit Auber beflagte sich Jemand über das Altwerden. „Ja, lieber Freund“, erwiderte der berühmte Componist, „das Altwerden ist aber doch das einzige Mittel, um lange zu leben.“

Strassenbau.

Da es Absicht ist, mit der Erneuerung des Straßensplasters der Stadt Oldenburg vom nächsten Jahre an in größerem Umfange vorzugehen, lassen wir einige den Gegenstand betreffende Angaben hierunter folgen.

Die engere Stadt (im Gegenlatz zu unserm „Stadtgebiete“) hat durch die Mittel der Straßencasse zu sorgen für Straßen, welche insgesamt eine Länge von 41,413 Meter haben. Diese rund 41 Kilometer Straßen haben eine Fläche von 418,924 Quadratmetern. Hier-

bestigt	241,205 qm
unbestigt (Sand)	177,719 "
Der Bestigtungsart nach sind:	
Kopfstempflaster	25,536 "
Feldstein- und jogen. Raubrodenpflaster	140,461 "
Macadam	391 "
Klinkerpflaster (Flachlage)	74,203 "
Klinkerdaufführung (Hochantlage)	614 "
Wagen obige	241,205 qm.

Für Reparaturen, Umlegungen und Neupflasterungen und zum Abtrag früher gemachter Anleihen, die im Rechnungsjafr 1890/91 wohl zur gänzlichen Tilgung

sehen, sind bis hiezu und seit einer Reihe von Jahren von der Grund- und Gebäudesteuer (ca. 54,400 Mk. jährlich) in jedem Jahr 75%, also etwa 40,800 Mk. erhoben. Es ist erkannt worden, daß die bisherige Art der Erneuerung der Straßen verlassen und dagegen nach einem in der Hauptsache schon fest für die nächsten zehn Jahre festzulegenden Plane vorgegangen werden muß, wenn der gegen früher erweiterte Verkehr zu seinem Rechte kommen soll; es müssen größere Flächen auf einmal, selbstverständlich thunlichst rasch, neu bestreut und mit besserem Material, als unsere Feldsteine bieten, belegt werden. Wir stehen also vor größeren Ausgaben, welche durch Anleihen zu beschaffen, die nach und nach aus den durch die jährlichen Umlagen zu gewinnenden Geldmitteln zu tilgen sind.

Besseres Material kostet natürlich mehr Geld. Etwas ausgeglichen wird die Sache durch die längere Haltbarkeit von Straßen aus besserem Material gegenüber denjenigen, zu denen nur Feldstein genommen wird. Denn es wird als ungenügend richtig angenommen, daß in verkehrsreichen Straßen ein Basaltplaster etwa 25 Jahre, ein Sandsteinplaster etwa 12 Jahre ohne Umlage genützt werden kann, während ein Feldsteinplaster nur eine Liegebauer von 7 Jahren hat. Ganz ausgeglichen wird sie im Geldpunkte allerdings nicht; aber dieser kann nicht der allein entscheidende sein, weil die ewigen nach kurzen Zeiträumen erforderlichen Umlagen eines schlechteren Plasters zu große Störungen des Verkehrs und folgergestalt wirtschaftliche Schädigungen mit sich bringen. Zur Beurteilung des Kostenpunkts hat das Stadtbauamt den städtischen Collegien Darlegungen und Berechnungen geliefert, welche zwar auf Voraussetzungen und Veranschlagungen beruhen, für welche die unbedingte Richtigkeit nicht in Anspruch genommen ist, welche aber dennoch als Grundlage für weiteres Vorgehen zu dienen geeignet befunden sind. Der vom Stadtbauamt erstattete Bericht ist in dem diesjährigen Obenbürgerischen „Gemeindeblatt“ Nr. 24-30 abgedruckt. In diesem Berichte ist nach dem Kostenpreis der verschiedenen Materialien, der Liegebauer der verschiedenen Straßen und nach dem Erfordernis des bei Umlagenen nötigen Zuschlagsmaterials eine Ermittlung der Kosten des etwaigen Bauwerkes gegeben, d. h. es ist ausgerechnet, welcher Betrag an Geld zur Zeit der Anlage einer Straße erforderlich ist, um die Kosten einer ersten Umlage und in der Zukunft diejenigen der periodischen Umlagen zu befreiten. Diese Ermittlung gelangt zu dem Ergebnis, daß pro Quadratmeter

Basaltplaster	12 M 45 S
Sandsteinplaster in verkehrsreichen Straßen	12 M 42 S
Sandsteinplaster in Straßen mit geringem Verkehr	10 M 98 S
Feldsteinplaster in viel befahrenen Straßen	9 M 40 S

nötig sein würden, um Straßen anzulegen und zu unterhalten. Es ist, wie aus den Verhandlungen der städtischen Collegien bekannt geworden, zwar davon abgesehen, von vornherein eine Weihenfolge festzustellen, in welcher die der Umlage bedürftigen Straßen vorgenommen werden sollen, vielmehr wird beabsichtigt, etwa während der nächsten 10 Jahre jährlich Bestimmung über die Arbeiten zu treffen. In jedem Jahre soll Beschluß darüber gefaßt werden, wie viel von den erforderlichen Geldern anzuleihen ist; denn ohne Anleihe geht es auch bei dieser Weise, dem vorhandenen Bedürfnis abzuheben, nicht. Und in Betreff der Umlagen, wird auf Grund der vorliegenden Berechnungen angenommen, daß der Hauptfache nach mit den bisherigen Umlagen (75%) ausgereicht werden könne, und jedenfalls nur vorübergehend eine Steigerung notwendig und diese innerhalb der Grenze bis 100% zu halten sein werde. Schon bei den Verhandlungen über den nächsten Voranschlag der Straßencasse, der schon bald zur Beratung kommen wird, weil größere Materialanschaffungen zeitig eingeleitet werden müssen, wird dieser Punkt klarer hervortreten. Er ist abhängig davon, inwieweit welcher Zeit die gemachten Anleihen wieder amortisiert sein müssen.

Die IV. Ammerländische Bezirks-Thierschau.

Dieselbe, veranstaltet von der Abtheilung Ammerland der Obenbürgerischen Landwirtschafts-Gesellschaft, fand vergangenen Freitag in Wefterstede statt. Leider war das Wetter, obwohl am Vormittage sehr schön, am Nachmittage nicht günstig.

Was nun die Schau anbetriefft, so muß hier in erster Linie berichtet werden, daß dieselbe ihren Vorgängerinnen würdig zur Seite gestellt werden kann, ebenso wohl in der Besichtigung wie hinsichtlich der Qualität des ausgestellten Materials. Der Besuch war ein überaus guter und ließ deutlich erkennen, daß das Interesse an der Viehzucht bei den Landwirthen des Ammerlandes von Jahr zu Jahr in Wachsen begriffen ist. Ohne Rückhalt ist zu konstatieren, wie es auch seitens der fremden Besucher ausgesprochen wurde, daß die Viehzucht, sowohl Pferde- wie Rindvieh- und ganz besonders die Schweinezucht, des Ammerlandes nicht unbedeutende Fortschritte gemacht hat. So wurden u. A. beim Rindvieh viele Thiere ausgestellt, welche guten Exemplaren unseres Marzschweines ebenbürtig zur

Seite gestellt werden könnten und von der Schweinezucht kann wohl mit Bestimmtheit behauptet werden, daß auf diesem Gebiete das Ammerland obenan steht und keine Concurrenz zu scheuen braucht.

Zu diesen erfreulichen Fortschritten haben außer den hier nicht näher zu erwähnenden Factoren gewiß die in den letzten Jahren (seit 1886) auf dem Ammerlande abgehaltenen Bezirks-Thierschauen nicht unwesentlich beigetragen, denn letztere werden im Ammerlande nicht, wie das leider noch bei einigen Schauen des Herzogthums der Fall ist, in erster Linie als Vergnügungsfeste betrachtet, sondern als das, was sie bezwecken sollen, nämlich: als ein Sporn zur Hebung und Förderung der Viehzucht! Möge es fortan stets so bleiben. Im Nachfolgenden bringen wir eine kurze Uebersicht der Besichtigungsziffer, einen Vergleich mit derjenigen von 1888, sowie das bekannt gegebene Prämien- und Verlosungs-Resultat.

Gaut Ausweis des Catalogs waren ausgestellt:

74 Pferde (incl. Stuten bei den Füllen) gegen	94 im Jahre 1888
181 St. Rindvieh gegen	157 " " "
66 Schweine gegen	86 " " "

Sa. 321 Thiere gegen 287 im Jahre 1888. außerdem 26 Nummern Geflügel, sowie Blumen, Feld- und Gartenproducten.

- Prämien erhielten:
- A. Für Pferde.**
- a. 2-jährige Stuten: I. Pr. (Amtsverbandspr.) Joh. Reiners-Helle; II. Pr. Joh. Bus-Mansie; III. Pr. D. Ulfen-Torsholt.
- b. Entersfüllen: II. Pr. Joh. Reiners-Helle; III. Pr. derselbe und D. Hobbie-Linswege.
- c. Gengstfüllen: I. Pr. (Amtsverbandspreis) D. Hobbie-Linswege; I. Pr. Joh. Siefen-Seggern; II. Pr. Joh. Reiners-Helle; III. Pr. D. Otkmanns-Hollwege; IV. Pr. Heinr. Jaspers-Fikenst.
- d. Stutfüllen: I. Pr. (Amtsverbandspreis) D. Albersdiers-Westerlo; I. Pr. G. Thelengerdes-Lindern; II. Pr. Joh. Reiners-Helle und Joh. Böhsje-Linswege; III. Pr. G. Hise-Kroffur und D. Tietjen-Garnholt; IV. Pr. Joh. Böhsje-Linswege.

Außerdem erhielt J. Reiners-Helle für Gesamtleistung den I. Collectionspreis.

Urtheil der Preisrichter: Die 2-jähr. Stuten waren befriedigend, die Entersfüllen hingegen kaum befriedigend und die Saugfüllen ließen, außer einigen guten Exemplaren, zu wünschen übrig.

- B. Rindvieh.**
- a. Stiere über 2 Jahre alt: I. Pr. Johann Reiners-Helle und Heinr. Jaspers-Fikenst.
- b. Stiere unter 2 Jahre alt: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Wilh. Fittje-Hüllstede; II. Pr. Fr. Gerdes-Gr.-Garnholt; III. Pr. J. Fr. Henen-Galsbeck, Fr. Deltjen-Hollwege und Carl Reiners-Gr.-Garnholt.
- c. Milchfühe: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Johann Fiden-Halbmann; desgl. I. Pr. G. Rabben-W.-Galfstrup und W. Bektram-Zwischenahn; II. Pr. J. G. Daahagen-Zwischenahn, Joh. Fiden-Halbmann, D. W. Behrens-Apen, Ww. Gindrichs-Elmendorf und 3 II. Pr. Joh. Reiners-Helle; III. Pr. erhielten: G. Hise-Kroffur 2 III. Pr., Wilh. Fittje-Hüllstede, Joh. Siefen-Seggern, D. Hellwig-Seggern, Fr. Eken-Westerstede, B. Tietjen-Hüllstede, G. zur Loye-Westerstede, J. D. Diers-Burgforde, D. Hobbie-Linswege, G. Gammjediers-Linswege, Joh. Reiners-Helle, G. Stulken-Wiltschwege, Joh. Wittjen-Dyrwege und Armenhaus-Westerstede.

- d. Kühen 2 Jahre alt und älter: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Joh. Reiners-Helle und Herm. Rabben-Elmendorf; I. Pr. D. Ulfen-Torsholt und Gerhard Ohmstedt-Linswege; II. Pr. erhielten: Herm. Rabben-Elmendorf 2 II. Pr., Fr. Deltjen-Hollwege und Joh. Reiners-Helle; III. Pr. erhielten: Ww. Lanje-Westerlo, G. Hise-Kroffur, J. Fr. Henen-Galsbeck, Joh. Fiden-Halbmann, J. H. Schier-Hengstforde, Joh. Guldener-Linswege, J. B. Roggemann-Zwischenahn, Fr. Deltjen-Linswege, Fr. Deltjen-Hollwege und Joh. Reiners-Helle.

- e. Rindkälben: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Fr. Eken-Westerstede; I. Pr. Joh. Reiners-Helle und Friedr. Deltjen-Hollwege; II. Pr. erhielten: Fr. Eken-Westerstede, Bernh. Böhsje-Halfstrup und Fr. Deltjen-Linswege; III. Pr. erhielten: Fr. Deltjen-Linswege, Fr. Hise-Torsholt, Joh. Thye-Apen, J. Logemann-Mansie und D. Ulfen-Torsholt.

Für Gesamtleistung erhielten: Joh. Reiners-Helle I. Collectionspr., Fr. Eken-Westerstede II. Collectionspr., D. Ulfen-Torsholt III. Collectionspr. und G. Ohmstedt-Linswege Ehrenv. Anerkennung.

Urtheile der Preisrichter: Die Collection des Joh. Reiners-Helle ist hervorragend. Bei den Stieren läßt das Material, außer einigen älteren Thieren, zu wünschen übrig, hingegen ist das ausgestellte Material bei den Milchfühen sehr befriedigend, das gleiche gilt von den Rindkühen, wo das Material hervorragend gut war. Bei den älteren Kühen lautet das Urtheil: das Material ist gut, zu tadeln ist das Urtheil bei einigen ausgesetzten Thieren.

- C. Schweine.**
- a. Eber: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Fr. Ehlers-Hüllstede, desgl. I. Pr. Hermann Rabben-Elmendorf; II. Pr. Gastwirth Carlens-Fidenstolterfeld; III. Pr.

erhielten: J. H. Steinfeld-Augustfehn, Fr. Metjengerdes-Dholt und Herm. Schröder-Dankilporst.

b. Zuchtstübe über 1 Jahr alt und Säue mit Ferkeln: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Fr. Deltjen-Linswege, I. Pr. J. Creuzenberg-Zwischenahn; II. Pr. D. Wühr-Linswege; III. Pr. Wilh. Fittje-Hüllstede, Ww. Fröhle-Linswege, Gem.-Vorst. Feldhus-Zwischenahn und Joh. Reiners-Helle.

c. Junge Zuchtstübe: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) Joh. Brummund-Eckern, I. Pr. J. H. Steinfeld-Augustfehn; II. Pr. Wilh. Fittje-Hüllstede; III. Pr. D. Steinfeld-Augustfehn.

d. Loofe junger Schweine eines Burfes: I. Pr. (Amtsverb.-Pr.) J. Fr. Ohlroggen-Dholt; I. Pr. J. Creuzenberg-Zwischenahn; II. Pr. G. Christophers-Apen; III. Pr. W. Segelhorst-Westerstede, D. Ulfen-Torsholt, Gem.-Vorst. Feldhus-Zwischenahn und G. Ohmstedt-Linswege.

Für Gesamtleistung erhielten W. Fittje-Hüllstede I. Collectionspreis und Gem.-Vorsteher Feldhus-Zwischenahn II. Collectionspreis.

Urtheil der Preisrichter: die Abtheilung Schweine war mit hervorragenden guten Thieren besetzt, namentlich Gruppe Zuchtstübe.

D. Geflügel aller Art.

Hier erhielten I. Preise Thierarzt Feldhus-Westerstede, Bahnmeister Wülfels-Zwischenahn und Gerh. Kies-Westerstede; II. Pr. W. Fittje-Hüllstede, Gastwirth Ahrens-Westerstede und Thierarzt Feldhus-Westerstede; III. Pr. Thierarzt Feldhus-Westerstede 2 III. Pr., Gerichtsschreiber Widenborst-Westerstede, W. Fittje-Hüllstede 3 III. Pr., Aug. Hobbie-Linswege 2 III. Pr., Joh. v. d. Raus-Votel 2 III. Pr.

E. Blumen, Feld- und Gartenproducte.

Hier erhielten je einen I. Pr. Thierarzt Feldhus-Westerstede für sein vorzüglich ausgefülltes Sortiment Kartoffeln, welches nicht weniger als 75 Sorten zählte und bei fast sämtlichen Besuchern großes Interesse erregte und zwar insofern, als bei jeder Sorte das Gewicht der Ausfaat und der Ernte, sowie Ertrag nach Stückzahl, auch Düngung und Bodenart angegeben war. Desgl. erhielt einen I. Preis Otto Nordam-Westerstede für eine recht gut ausgestellte Collection Garten-Producte. Im Ganzen sind an Prämien vergeben worden:

für Pferde	375
" Rindvieh	960
" Schweine	292
" Geflügel	23
	1650

Nach Bekanntgabe des vorstehenden Prämienungs-Resultats wurde sofort mit der Verlosung begonnen. Die verausgabten 1000 Loofe sind sämtlich verkauft und aus deren theilweisen Erlös 120, theils sehr schöne Gewinne angekauft worden. Es wurden gezogen:

- Loos-Nr. 17 1 Striegel und Kartätsche, 22 2 Dünge- und 1 Seuforte, 57 1 Zängelampe, 77 1 Wagenlaterne und 1/2 Litermaß, 85 1 Federseil, 101 1 Wechur, 114 Schießbede, 129 1 Hedenischeere und 1 Handbel, 133 1 Dbd. Stränge und 1 Seuforte, 146 1 Quetschmaschine, 152 1 Wagenlaterne, 1 Knochenäge und 1 Hackmesser, 157 1 Tischbede, 167 1 Quetschmaschine, 178 2 Futtereimer und 1 Dbd. Stränge, 184 1 Pferdebede, 188 1 Zeugfort, 200 1 Stamm Befingenten, 208 1 Barometer, 225 1 Buttermaschine, 275 1 blech. Rahmtopf, 288 1 Wagenlaterne, 296 1 Reitzbaum, 301 1 Milchseierne, 309 1 Dbd. Stränge, 311 1 Röhrenwaage und 1 Sieb, 312 5 Milchseiten, 313 1 Koffereisen, 320 Universalmaß, 325 1/2 Schießmaß, 330 Quetschmaschine, 333 1 Schwin, 335 1 Stamm schw. Jaltener, 338 1 Schwein, 348 1 Fruchtwaage, 353 1 Pferdebede, 358 2 Düngeforten, 379 1 Pferdebede, 381 1 do, 384 1 Schwein, 386 6 verzinkte Milchseiten, 395 1 Pferdebede, 401 6 leinene Säde, 402 1 Schläfbede, 404 1 Kreuzlein, 411 1 Dbd. Stränge, 417 1 Pferdebede, 427 1 Aofläge, 428 1 Waschbalje, 432 1 Pferdebede, 474 1 Handhufeisflüg, 483 1 Schwein, 493 1 do., 498 1 Pferdebede, 506 1 Baum mit Trense, 609 2 Blecheimer und 1 Milchseil, 512 1 Pferdebede, 518 1 Kreuzlein, 518 1 Stamm Befingenten, 520 1 Pferdebede, 523 2 Laterne und 1/2 Liter-Maß, 546 1 Fleisch-hackmaschine, 568 1 Schwingflüg, 569 1 Schwein, 574 1 Waschbalje und 1 Kaffeemühle, 586 1 Neifetsäge, 608 1 Schirm, 609 1 Decimalwaage, 613 1 Duene, 642 1 Einpaumleine mit Baum, 648 1 Paar Pferdebeden, 680 verschiedene Geräte, 689 1 Schwein, 688 1 Wagenbede, 671 1 fettes Schaf, 683 1 Schaten, Schaufel und Schuppe, 683 1 Neifetorb, 704 1 Decimalwaage, 711 2 Dünge- und 1 Seuforte, 712 1 engl. Bockfäße, 718 1 Spann Reep und 1 Düngefort, 727 1 Pferdebede, 734 1 Schläfbede, 736 1 Pferdebede, 740 1 Jauchepumpe, 741 1 Hedenischeere und 1 Schraubenschlüssel, 743 1 Schwein, 750 1 Pferdebede, 759 1 Reine und 1 compl. Jaum, 768 1 Kreuzlein, 770 1 compl. Reitzbaum, 775 1 Schirmständer, 778 1 Spann Reep und 1 Düngefort, 780 6 lein. Säde, 783 1 Schwein, 790 1 Wechur, 800 1 Wagenlaterne, 806 1 lederne Kreuzlein, 843 1 Kreuzlein, 850 1 do., 853 1 Hedenischeere und 1 Baummaß, 863 1 Schwein, 872 1 Wagenlaterne und 1 Litermaß, 875 1 Pferdebede, 878 2 Düngeforten, 883 1 Schwein, 895 1 Wechur, 903 1 Striegel und Kartätsche, 907 1 Tischbede, 925 1 Pferdebede, 931 1 Bohnen-schneidmaschine, 934 1 Dbd. Stränge und 1 Seuforte, 944 1 kupf. Schenkessel, 945 1 fettes Schaf, 957 1 Paar Dals-foppel, 963 1 Pferdebede, 974 1 Pferdebede, 977 1 Kreuzlein, 985 1 Heden- und 1 Baumseere, 987 1 Reitzbaum, 1000 1 Einp.-Leine.

Kirchennachricht.

Nationalfeier, Dienstag, den 2. Septbr.: Festgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Pralle.

Am Sonnabend, den 6. Septbr.: Abendmahlgottesdienst (11 Uhr): Pastor Partisch.

Beichte (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Garnisonkirche.

Am Dienstag, den 2. September 1890: Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer Goens.

Anzeigen.

Bei den Unterofficieren Schulen Potsdam, Marienwerder, Ettlingen und Biebrich können zum 1. October d. J. noch Freiwillige zur Einstellung gelangen und hierzu Anmeldungen bei dem unterzeichneten Commando entgegen genommen werden.

Bemerkte wird noch, daß auch Freiwillige, welchen an der Vollendung des 17. Lebensjahres etwa drei Monate fehlen, zur Anmeldung gelangen können.

Oldenburger, den 29. August 1890.

Königliches Bezirks-Commando II.

J. A. d. B. & C.

von Drebbler, Lieutenant und Adjutant.

Rastede. Großherzogliche Hausfideicommiss-Direction in Oldenburg läßt am **Donnerstag, den 18. September cr.,**

Nachmittags 4 Uhr, in **Ahlers Gasthause** in **Rastede** öffentlich auf mehrere Jahre verpachten:

1. das nahe der Hantkauser Wassermühle, am Hauptwege, westlich des Wasserzuges belegene sog. **Kleinemoor**, groß 1,5133 ha = 18 Scheffelsaat,
 2. das bisher von Düser benutzte, an Straßebusch belegene **Land**, groß 25a 34 qm = 3 Scheffelsaat.
- Pachtlustige laßt ein **C. Hagendorff**, Auct.

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Die vom verst. Propr. **H. A. Plate** hiel. nachgelassene, an der Bremerstr. an allerbesten Lage des hies. Orts belegene

Besitzung,

bestehend aus einem **Wohnhause** nebst **Stall** und **Garten**, sowie auch 1 Kirchenstuhl (enth. 4 Plätze) in der Diernb. Kirche, soll ertheilungshalber verkauft werden und ist dazu dritter und letzter Termin **auf Sonnabend, den 6. Sept. d. J.,**

Nachm. 6 Uhr,

in **Rosenbohm's Gasthaus** hies. angelegt.

Das geräumige, 2-stöckige Wohnhaus befindet sich in gutem Zustande; der Garten, ca. 2 1/4 S. E. groß, ist mit vielen feinen Obstsorten und den schönsten Gewächsen versehen.

Die Besitzung ist namentlich einem Privatmann, welcher in der Nähe der Stadt kaum 10 Min. vom Großherzogl. Schlosse angenehm wohnen will, sehr zu empfehlen.

Der Antritt des Immobiliens kann sofort oder am 1. Novbr. d. J. erfolgen.

In obigem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag ertheilt werden. **Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.**

A. Bischoff, Aukt.

Immobil-Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann **Ahl. Ahrens** zu **Kaihausen** beabsichtigt seine daselbst belegene olim **Fiden'sche Köterei**, bestehend aus Wohnhaus und 5 ha 18 ar 62 qm Ländereien mit Antritt zum **1. Mai 1891** anderweit zu verpachten und steht Verpachtungstermin auf

Montag, den 8. Sept. d. J.,

Nachm. 3 Uhr,

in **Kreuschmidt's Wirthshaus** zu **Kaihausen** an **B. D. Oldmanns.**

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 5. September d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auktionslocale an der Mitterstraße hieselbst folgende Gegenstände, als:

- 1 Sopha mit braunem Plüschbezug, 6 do. Polsterstühle, 2 Sophas, 1 altes do., 1 Dkd. amerikanische Stühle, 6 Rohrstühle, 6 gelbe do., 1 mahag. Ausziehtisch, 1 do. Nähtisch, 1 Nähmaschine, 1 mahag. Sophatisch, 1 do. Secretair, 1 Stummelständer, 2 Kleiderkränke, 1 Küchenschrank, 1 Leinwandständer, 1 mahag. Verticow, 1 Spiegelschrank, 2 Toilettenspiegel, 3 Hängelampen, 2 Regulatoren, 4 Waschtische, 6 Commoden, 1 mahag. do., 1 eichen. do., 1 Pult, 1 Torflasten, 1 Teppich, 1 Rauchservice, 12 Töpfe mit Blumen, 1 Decimalwaage und div. andere Gegenstände

öffentlich versteigern.

Manthey, Gerichtsvollzieher.

Ein Rest Carbolnenn steht, auch bei einzelnen Pfunden, billig zu verkaufen bei

G. Bardewyk, Gabelsgärtner, **Osternburg**, Harmoniestr. 5.

Eine tücht. **Großmagd** sucht zu Mai Dienst in Schweiß. Umgebung. Näheres bei **Ww. Nachtweh**, Lindenallee.

Rastede. Suche auf gleich einen **Schuhmacher** gesellen.

Kr. Kischbeck, Schuhmacher.



Bremen, nur auf 6 Tage.

Auf der Rennbahn des Radfahrer-Clubs an der Schleifmühle

Anfang

Dienstag, 9. September:

Buffalo Bill's Wild West

unter Leitung des Obersten **W. F. Cody (Buffalo Bill)**, früher Anführer der Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen und Reiter, 175 Ponys, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel.

Auf Veranlassung des Ausstellungs-Comitees wird die Gesellschaft ihre Vorstellungen auf der **Rennbahn des Radfahrer-Clubs an der Schleifmühle**

geben. Zur Beachtung! Dies ist die Truppe, welche durch ihren großartigen Erfolg in Newyork, London (Jubiläum der Königin), Paris (Ausstellungsjahr), Spanien, Italien (Rom), Wien, Dresden, München, Berlin und Hamburg jetzt weltbekannt geworden ist. Anfang der Vorstellungen 4 Uhr Nachmittags. — Cassa-Eröffnung 2 1/2 Uhr. Sitzplätze für 8000 Personen. Bedeckte Tribüne. — **Preise der Plätze: 1, 2, 3 und 4 Mark.** Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

Im Ausverkauf

im oberen Saale der Markthallen

sind **35 Kisten** Partiewaaren

aller Art aufgestellt, welche zu jedem Preise geräumt werden sollen.

Ein Posten reinwollene schwere Hemdenlanelle, à Meter 80 S bis 1 M.

Ein Posten reinwollene Kleiderstoffreste.

Mehrere große Posten Cattune.

Mehrere Kisten Wolltücher.

Buckstinstoffe.

Mehrere Kisten Wollfächer, als: gestricke Unterhosen und -Jacken, Hemden.

Ein Posten Damen Unterrocke, gestricke Damen-Flanellröcke von 1 M 50 S bis 2 M.

Hochelegante Capot-Hütchen in Plüsch für kleine Mädchen à Stück 1 M.

Reinleinene große Servietten Dgd. zu 3 M 50 S.

Bunte Tischdecken mit 6 dazu passenden Servietten, zusammen 3 M.

Mehrere Kisten Weißwaaren.

Ein großer Posten weißer Piqué Jacken für Damen à Stück 1 M 50 S.

Hochelegante weiße Taghemden für Damen, reich garnirt, jezt 6 Stück 10 M, früherer Preis 20 M.

Seidene Bänder, 3 Finger breit, à Meter 5 S.

Ein Posten Regen- und Winter-Mäntel für Damen und Mädchen.

Herren- und Knaben-Garderoben.

Ein großer Posten Schuhwaaren für Herren und Damen.

Sämmtliche Sachen sollen wegen demnächstiger Saalräumung äußerst billig abgegeben werden.

Der Ausverkauf ist täglich, mit Ausnahme Sonntags, geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 6. Septbr. 1890, Nachm. 5 Uhr, werden in Schütte's Wirthshaus zu Osternburg:

- 1 mahag. Sopha mit schwarzem Damastbezug, 6 do. Polsterstühle, 1 Essschrank, 1 amerik. Billard mit Zubehör u. f. w., zum öffentlichen Verkauf kommen.

Manthey,
Gerichtsvollzieher.

Die Dame, welche vor 14 Tagen in Bremen war und mir versprochen, am Mittwoch voriger Woche wieder zu kommen, wird ersucht, ihre Adresse unter **L. H. I** postlagernd Bremen mitzutheilen.

Erinnerung: Briefschalter.

Ein elegant möblirtes Zimmer

(m. Piano, grossem Schreibtisch, Bücherschrank etc.) nebst grossem hellem Schlafcabinet in ruhiger, angenehmer Stadtgegend, womöglich vor freiem mit Anlagen versehenen Platze, hochparterre oder I. Etage zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe sind zu richten unter **O. L.** an die Expedition d. Bl.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, kommen in **A. d. Doodt's** Etablissement hies.:

- 1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 6 do. Polsterstühle, 1 do. Sessel, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mahag. rund. Tisch, 2 Verticow, 2 Tische, 1 Commode, 2 Regulatoren, 1 Pendule, 1 Schrank, 3 Spiegel, 2 Kisten mit Glas, 1 gr. Sparherd u. a. G., zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Manthey, Gerichtsvollzieher.

Neu!

Neu!

„Methode Syvarth.“

Residenzkeller.

Am 1. und 2. Sept., Abends von 8 Uhr an:

Grosses Concert.

Piano (Methode Syvarth) mit Begleitung von Cello und Flöte.

Entree frei.

Syvarth (H. Kirchstr. 8). Anton Meyn.

Der Todesritt von Sedan.

Von Chr. Wils.

Bei St. Privat und bei Gravelotte hatten die Mitrailleusen und die Chassepots der deutschen Cavallerie schwere Verluste beigebracht, aber fast noch vernichtender gesalzte sich die vor der Höhe bei Floing erfolgte Zurückweisung der Reiterattaquen von Sedan durch die deutsche Infanterie. Als am 1. September — denn dieser ist der eigentliche Schlacht-Tag — um Sedan herum sich der eiserne Ring der Deutschen um die französische Festung mehr und mehr schloß, sprach sich Mac Mahon schon gegen Mittag dahin aus, daß nur ein verweifeltes Durchbruch die französische Armee retten könne. Gegen Abend, als nach der Verwundung Mac Mahon's General Ducrot den Oberbefehl erhielt, ordnete der Letztere auch noch einen kräftigen Vorstoß gegen La Moncelle und Bazailles an, und es schien anfänglich, als ob dieser letzte Versuch wirklich Erfolg haben sollte.

Aber es war zu spät. Sei es, daß General v. Wimpffen als älterer General den Oberbefehl übernahm oder die französische Cavallerie durch bereits erneuerte Attaquen geschwächt war oder das Vordringen der Baiern und Sachsen, welchen das Gardecorps unter dem damaligen Kronprinzen, unserem späteren Kaiser Friedrich, folgte, unauffalltiam war, genug, der Sieg war errungen und die kühnsten Reiterthaten der Chasseurs und Lanciers vermochten an der vollen Niederlage der Franzosen nichts mehr zu ändern.

Das 87. Regiment hatte erfolgreich die geschlossenen Reiterangriffe des Generals Gallifet zurückgewiesen und dann die Höhen von Fleignaur und Mly bis an die Gironne besetzt. Die Artillerie des 11., 10. und 5. Corps hatte die Höhen von Floing bis an den Ardennenwald besetzt und bildete eine mächtige Feuerlinie. General v. Wimpffen richtete nur Verwirrung an, als die zurückweichenden Franzosen sammt den vordringenden Deutschen in ein Kreuzfeuer geriethen.

Trotzdem versuchte Wimpffen hartnäckig den Durchbruch bei Carignan und vertrieb sogar kurze Zeit die Baiern aus Balan, aber bald überzeugte ihn hier das vernichtende Feuer der deutschen Artillerie, daß der Rückzug unter die Wälle von Sedan notwendig war.

In dieser Stunde der Entscheidung fiel der letzte und kühnste Angriff der französischen Reiterei, den — fast als Verzweiflungscoup — der französische General Margueritte unternahm. Gemälde von Weissonier und Horace Vernet, deutscherseits von Camphausen und Weibtreu haben diese Heldenthaten der Gegner, der französischen Reiter und der deutschen Infanteristen, durch Gemälde verherlicht, die Barden beider Nationen haben den dankbaren Vorwurf belungen, und in der Geschichte der Armeen, auch im Werke des Großen Generalstabes ehren anerkennende Worte die Gegner und das deutsche „Fußvolk“.

Jeder Mann that hier seine Schuldigkeit — bei Freund und Feind. Die Franzosen sprechen noch heute vom „Todesritt“ des Generals Margueritte, und eine deutsche Dichtung von Heinrich Vork in der Abtheilungsstrophe widmet der That der Abwehr des Ansturms und der Festigkeit der deutschen Infanterie ein besonderes Capitel: „Der Todesritt.“ Ja, ein solcher war es, denn Margueritte selbst, der während seiner Laufbahn als Reiterführer so manchen scharfen Ritt gethan hatte, war unter den Todesopfern.

Die Flüchtenden drängten bereits den Thoren von Sedan zu, das „Sauve qui peut“ — das „Rette dich, wer kann,“ — drängte die Massen der Festung zu, als Margueritte die Front seiner noch nicht erschütterten Lanciers, Chasseurs und Husaren abritt und den letzten Einsatz, sein Leben und das seiner Truppen wagte, um Luft zu schaffen. Hell schmetterten die Fanfaren, der Windsbraut gleich, im Sturm auf glatter Bahn, die Schenkel fest angebrückt, die Lanzen gefaßt, gleich Todeschneidern, so kommt die Reiterkavallerie dahergebraust. Aber eine Infanterie, die so oft schon dem Tode in's Antlitz sah, fürchtet den Reiterangriff nicht. Die Bataillone stehen geschlossen Glied an Glied . . .

Es mag wohl stärker pochen das Herz so manchem Mann. Die Führer mahnen: „Rinder, laßt sie erst näher ran! Dann aber zeige jeder, daß er auch treffen kann!“ — Noch eine lange Pause — Jetzt der Befehl: „Legt an!“

„Feuer!“ Die Salve prasselt an die Schwabronen an, sich überschlagend rasfelt zu Boden Noß und Mann; Schon vollt die zweite Salve, es knattert schon die dritte — Oh weh! Ihr tapfren Reiter! Das ist ein Todesritt!

Wohl trägt manch' Noß den Reiter noch bis an's Bajonett. Da muß er aus dem Sattel auf's harte Todesbett. Wohl in die Intervalle flücht manches Noß hinein, Es bäumt sich unter'm Reiter, der brüht die Sporen ein,

Da er's herumgucken orfen, Entsetzen starr im Blick, — Umsonst! Zu spät! Im Finstern ereilt ihn das Geschick, — „Schneidfeuer!“ ickall's im Rücken — hei, wie das sisch und pfeift, Sei, wie die schnellsten Reiter die schnellere Kugel greift!

Todtunde Reiter bedeu und Noße rings den Plan; Auch der mit tapfrem Wagen den Angriff führte an, Der Gen'ral Margueritte, der früh im Kampf gebot, fand hier auf breiter Halde den schnellen Reiterob.

Mit Schweiß und Blut bedeckt, zum Tode matt, verzagt, So kommt ein kleines Häuflein spornreichs zurückgejagt Und künbet: „Durchzubrechen gelingt hier wahrlich nie! Es steht zu fest in Stürmen die deutsche Infanterie!“

Solcher Thaten zu gedenken ist eine schöne Aufgabe für die Feiern des 2. September in den Schulen und in den patriotischen Vereinen. Die Anerkennung der Thaten tröstet die Angehörigen der Kaiserin, die den Tod für's Vaterland gestorben sind, ehrt die Todten und eifert die Lebenden an, in der Stunde der Gefahr nicht zu zögern, das Leben einzusetzen und der Vater werth zu werden. So bleibt der Tag von Sedan und sein Gedächtniß nicht nur ein Werkstein in der Geschichte des großen Krieges, sondern auch ein unerlöschlicher Quell des Patriotismus für das Volk, für das Volk in Waffen und im Frieden, den Allen ein köstliches Gut der Erinnerung und der Jugend eine Mahnung und Aneiferung.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Das Gesicht des jungen Offiziers verfinsterte sich plötzlich, und eine tiefe Falte zeigte sich zwischen seinen Augenbrauen. Seiner schönen Wärrerin entging diese Veränderung nicht, und in der ersten Bestürzung beugte sie sich vielleicht etwas tiefer auf den Kranken hinab, als es unbedingt notwendig gewesen wäre.

„Um Gottes willen, Herr von Stedingen! Dieser Brief ist Ihnen demnach unangenehm! — Ich habe also eine Ungeheulichkeit begangen!“

Aber er zwang sich, wieder heiter auszugehen und sagte beruhigend: „Nicht doch, Fräulein Else! Der Name wecke mir zwar für einen Moment eine peinliche Erinnerung; aber das ist nun vorüber, und Sie dürfen ihn mir getrost vorlesen, da der Inhalt mir jedenfalls nichts Schlimmeres bringen kann, als es die Gefühle sind, die mich bei der Nennung des Schreibers bewegen.“

Jügend folgte sie seinem Wunsch und las:

Mein Herr!

Meine Hoffnung, Sie selbst zu sprechen, erweist sich als unerfüllbar. Obwohl ich aus mancherlei Anzeichen schließen laßt, daß Ihr Zustand längst kein bedenkliches mehr ist, wissen doch Ihre Pflegerinnen einen Wail um Sie zu ziehen, den zu übersteigen ich keine Hoffnung habe. So muß ich denn zur Feder greifen, obwohl ich mit dem Dinge schlecht genug umzugehen weiß, und obwohl man eine so delicate Sache, wie es mein Anliegen ist, eigentlich nicht gern dem Papier anvertraut.

Aber Sie sind ja ein Ehrenmann und werden sicherlich keinen Gebrauch von diesem Document machen. Bin ich Ihnen gegenüber einmal unwürdig gewesen, warum sollte ich nicht zum zweiten Male wagen, mich halb und halb in Ihre Hände zu geben.“

„Sie hielt mit dem Lesen inne und fragte erröthend: „Da darf ich doch wohl nicht mit der Lectüre fortfahren?“

Der Kranke jedoch nicht ihr freundlich bittend zu. „Abgesehen davon, daß ich durchaus keine Verpflichtung fühle, das Vertrauen dieses Herrn zu rechtfertigen, würde ich kein Geheimniß vor Ihnen haben können, Fräulein Else! Ist es mir doch, als müßten wir uns schon seit vielen Jahren kennen und als wären wir von jeher die besten Freunde gewesen. Freilich werden Sie wahrscheinlich wenig Neigung haben, diese schöne Einbildung zu theilen; aber Sie müssen mir schon erlauben, daß ich von meinem Kranken-Vorrecht, zu phantastischen, einen recht ausgiebigen Gebrauch mache.“ Sie senkte das Köpfchen noch tiefer auf die Brust herab, so daß er den Ausdruck ihres erglühenden Gesichtes nicht wahrnehmen konnte und fuhr fort zu lesen:

„Ich könnte freilich zu einer sehr naheliegenden Ausrede greifen und vorgeben, die Proposition, welche ich Ihnen vor dem vermaldehnten Nennen machte, sei nur ein schlechter Scherz gewesen, den Sie total mißverstanden hätten. Es würde Ihnen schwer werden, mir das Gegentheil zu beweisen; aber ich bin im Grunde doch eine zu ehrliche Frau, um mich einem Kameraden gegenüber solcher Winkelzüge zu bedienen. Kund heraus gesagt also: Es war mein voller Ernst mit der Hirnverbrannten Idee. Ja, Hirnverbrannt; denn was kümmerte mich schließlich der Fürtz und sein Ehrenpreis, daß ich mich deswegen mit einem so wackeren Manne, wie Sie es sind, mein Herr von Stedingen, entweihen und mich in eine so fatale Lage bringen mußte, als es ohne alle Schönrede meine gegenwärtige ist. Man behauptet nämlich nichts Oeringeres, als daß ich an Ihrem höchst bedauerlichen Unfall Schuld sei, und der Vorstand des Renn-Clubs hat ein förmliches Ehren-

gericht eingesetzt, um über mich zu urtheilen. Nun könnte mir freilich das Verdict dieser Ehrenrichter sehr gleichgiltig sein, oder vielmehr, ich könnte mich demselben auf die einfachste Weise durch meinen Austritt aus dem Club entziehen; aber ich habe besondere Ursachen, gerade diesmal eine vollständige Rehabilitation zu wünschen und meine gesellschaftliche Stellung in G. mit allem mir zu Gebote stehenden Mitteln zu behaupten. Sie sehen, ich rede ganz offen! Und nun zu meinem Anliegen! Graf Schwenby und einige andere wollen — wie ich schon oben andeutete — behaupten, ich hätte Sie absichtlich in dem Augenblicke angeritten, da Ihre arme Sylphide zum Sprunge über die Gärde ansetzte, und hätte Sie dadurch mit Vorbedacht zum Fall gebracht. — Das ist natürlich eine Unwahrheit oder mindestens eine starke Uebertreibung, denn wenn ich auch nicht leugnen will, daß ich den Wunsch hatte, Sie ein wenig in die Enge zu treiben, so dachte ich doch keineswegs an eine solche Möglichkeit. Daß ich wüthend auf Sie war, war nur natürlich; daß ich Ihnen den Preis nicht gönnte, war selbstverständlich; und zu behaupten, daß ich in dem Augenblick, da Sie sich überschlugen, einen besonderen Schmerz empfunden hätte, wäre eine Lüge —

„Der Glende!“ unterbrach sich Else selbst, und ihre schönen Augen blitzten vor Entrüstung. „Er also trägt die Schuld an Ihrem Unglück, und er wagt es, Ihnen in einem solchen Tone zu schreiben! Aber Sie dürfen ihn nicht schonen, er verdient die härteste Bestrafung!“ „Ich bin begierig, was er von mir verlangt!“ — Er spricht von einer Bitte; aber seine Art und Weise ist augenscheinlich nicht die geschickteste, um sie zu motiviren.“

„Der Brief ist sogleich zu Ende! Er schreibt weiter: „Aber das Alles sind nur rein menschliche Regungen, die meiner Ueberszeugung nach bei gleicher Sachlage jeder Andere auch verspürt haben würde, und ein wirklicher Richter würde mich ohne weitere, greifbare Beweise meines Verschuldens schmerzlich verurtheilen können. Aber diese Herren vom Ehrenrath sind unbedenkbar. Ich könnte aus meinen eigenen Erfahrungen ein Biedchen davon singen. Darum möchte ich den gefälligen Bestrebungen dieses Grafen Schwenby durch ein gleich starkes Gegenmittel ihren gefährlichen Character nehmen. Da der beste Zeuge des fatalen Vorgangs außer mir jedenfalls Ihre eigene werthe Persönlichkeit ist, so suche ich Sie, dem Ehrenrath des Renn-Clubs sobald als irgend möglich die schriftliche Versicherung zu übermitteln, daß der Unglücksfall nicht durch unvernünftigen Zusammenstoß, sondern durch höhere Gewalt verursacht worden sei, und daß Sie auch für das Anreiten die Schuld nicht meinem guten oder schlechten Willen, sondern lediglich dem Eigenthum meines Pferdes beimeßen können. Nur muß die Absendung dieses Briefes sehr bald, womöglich noch am heutigen Tage geschehen. An einem Mittel, sich in geeigneter Weise erkenntlich zu zeigen, wird es gewiß nicht fehlen.“

Ihrem ergebenen

Geinrich von Schinichow.“

Else ließ das Blatt sinken; ihre sonst so sanften, weichen Züge hatten einen Ausdruck des Jornes und der Entrüstung angenommen.

„Welch' eine unerhörte Zumuthung!“ rief sie aus. „Er hat Sie in's Verderben gebracht, und verlangt nun, daß Sie um seinetwillen zum Lügner werden sollen. Nein, Herr von Stedingen, das dürfen Sie nicht thun, unter keinen Umständen! Das würde ich nicht leiden!“

Sie hatte offenbar in ihrem Eifer ganz vergessen, daß sie mit einem Kranken sprach, welcher der äußersten Schonung bedurfte; aber ihre Antheilnahme schien ihm nur Freude zu bereiten und ihn durchaus nicht unangenehm zu erregen.

„Ich werde den Brief, welchen er verlangt, natürlich nicht schreiben, und zwar nicht nur, weil mein Arm in der Binde liegt, denn ich würde diesem Verlangen auch dann nicht nachgegeben sein, wenn ich äußerlich dazu im Stande gewesen wäre. Aber da er doch immerhin eine Neue über seine niedrige Handlungsweise zu empfinden scheint, und da ich ihm im Grunde meines Herzens längst verziehen habe, so will ich dennoch für ihn thun, was in meinen Kräften steht, und was sich mit den Befehlen der Ehre vereinigen läßt. Ich werde dem Ehrenrath mittheilen, daß ich keinen Groll mehr gegen Herrn von Schinichow empfinde, daß mir jeder Scandal in dieser Angelegenheit sehr peinlich sein würde, und daß man sich im äußersten Fall darauf beschränken möge, ihm einen freiwilligen Austritt aus dem Club nahe zu legen. — Würden Sie vielleicht die Güte haben, Fräulein Else, einen Brief in diesem Sinne zu schreiben?“

„Gewiß! — Aber mir scheint, daß Sie viel zu verfühlich gesinnt seien gegen einen Menschen, der Ihnen so Entsetzliches antun konnte.“ Der Kranke lächelte glücklich.

„Nicht doch, mein liebes Fräulein! Wenn es sich mit dem Gebot der Etre verträge, würde ich gern noch viel mehr für ihn thun, denn ihm verdanke ich ja die Bekanntschaft mit Ihrer vortrefflichen Mutter, und die Bekanntschaft mit Ihnen, Fräulein Else, die ich als das größte Glück meines Lebens betrachte, und die mit einem kurzen Krankenlager wahrlich nicht zu theuer erkauft sind! — Wollen Sie also den Brief nach meinem Dictat schreiben?“

„Jetzt gleich auf der Stelle? — Es wird Sie zu sehr angreifen, Herr von Stebingen.“

„O nein, gerade heute fühle ich mich ausnehmend wohl! — Und dann — die Angelegenheit scheint wirklich Eile zu haben.“

„Nun wohl, so werde ich sogleich das Nöthige herbeiholen. Wird man es auch wagen dürfen, Sie für fünf Minuten ganz allein zu lassen?“

„Wagen Sie es immerhin, Fräulein Else! Ihr liebes Bild ist doch stets bei mir — da bin ich niemals ganz allein!“

„Ich muß in den ersten Stock hinaufgehen, um die Schreibmaterialien herbeizuschaffen; aber ich werde sogleich wieder zurück sein.“

Damit schlüpfte sie hinaus, und Stebingen schaute ihr mit leuchtenden Augen nach. Von der Stunde an, da er, zum ersten Mal aus seiner dumpfen Betäubung erwachend, die liebliche Gestalt des jungen Mädchens an seinem Lager erblickt hatte, war in seinem Befinden eine auffällige rasche und entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten. Zwar hatte er anfänglich noch kein Bedürfnis gefühlt, ein Wort an sie zu richten, denn da ihm von dem Moment an, wo er mit seinem Werde gestürzt war, jede Erinnerung fehlte, glaubte er nicht anders, als daß er sich mitten in einer Fieberphantasie oder in einem schönen Traum befände. Aber als dann während der nächsten Tage sein Bewußtsein klarer geworden und die Kraft seines Willens zurückgekehrt war, da hatte er allmählich auch die Personen seiner Umgebung kennen gelernt und erfahren, daß die würdige, freundlich aussehende Matrone, die sich während der Vormittagsstunden um ihn beschäftigte, die Wittve des Fabrikdirectors Wiedenburg, und daß die junge Dame, von welcher sie um die Nachmittagszeit abgelöst wurde, ihr einziges Kind, ihre Tochter Else sei. Es hätte nicht erst der Versicherung des Professors bedurft, daß er lediglich der aufopfernden Pflege dieser ausgezeichneten Menschen seine Rettung zuschreiben habe, um ihn mit der innigsten Dankbarkeit für sie zu erfüllen; denn Alles, was er stündlich vor Augen sah, die Zartheit und unermüdete Aufmerksamkeit, mit welcher sie alle schädlichen Einflüsse von ihm fern zu halten suchten, vor Allen aber die unverfälschte Freude, die namentlich dem jungen Mädchen aus den Augen leuchtete, sobald sich ein neues Anzeichen fortschreitender Genesung bei dem Patienten bemerkbar machte, — das Alles mußte ihm sehr bald die Ueberzeugung beibringen, daß er hier so gut aufgehoben sei, als er es nur immer in seinem eigenen Vaterhause hätte sein können. Da er noch viel zu schwach war, um über seine erzwungene Mühe ungeduldig zu werden, so hätte er fast gewünscht, daß dieser Zustand noch eine lange Dauer haben möge; denn es erschien ihm jetzt völlig undenkbar, daß er jemals wieder auch nur einen einzigen Tag zu bringen könne, ohne Ethen's liebrendes Gesicht zu sehen und ihre weiche, glöckliche Stimme zu vernehmen. — (Fortsetzung folgt.)

Namentliches Verzeichniß

der in der Zeit vom 24. bis 30. August d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Heirathen, Geburten und Sterbefälle.

I. Heirathen.

A. Stadt: Fortschaffner Johann Carl Wollf Ernst Kahl zu Steinhorst und Johanna Auguste Helene Sauer. Bankier Georg Siegelberg zu Hannover und Caroline Anna Julie Koch. Schneidermeister August Krümmenauer und Amalie Margarethe Böckle.

B. Landgemeinde: Bädermeister Johann Gerhard Büchmann zu Osen und Anna Catharine zur Brügge zu Nischhauerfelde.

II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Kaufmanns Nabeling; desgl. des Postkammerers Engelste; desgl. des Gastwirths Düfer; desgl. des Kaufmanns Wiewiesied; desgl. des Gastwirths Willen; desgl. des Wicelwobels Adler; desgl. des Arbeiters Schemmann. — Tochter des Formers Mengler; desgl. des Tischlers Koopmann; desgl. des Kaufmanns von der Eden; desgl. des Postsecretärs Kallenbach; desgl. des Arbeiters Brunken; desgl. des Kaufmanns Klostermann; desgl. des Schlichters Wittner; desgl. des Händlers Jmen; desgl. des Schmieds Helmers; desgl. des Wirths Jnßlüssen; desgl. des Eisenbahnarbeiters Breit; desgl. des Schuhmachers Jambiers.

B. Landgemeinde: Sohn des Eisenbahnarbeiters Siebels zu Naborst; desgl. des Arbeiters Stöber zu Dornerschwede. — Tochter des Schneiders Kimmernau zu Jpwegemoor; desgl. des Hausmanns Hansen zu Dhmstedde.

III. Sterbefälle.

A. Stadt: Louise Helene Johanne Köhler, 8 J. Wittve Anna Friederike Käbler geb. Schütte, 86 J. Ww. Johanne Catharine Grimm geb. Köhler, 60 J. Dienstmagd Metta Marg. Schütt, 51 J. Marie Gertrude Carla Wille, 13 J. Wiltshauer Elert Friedrich Sertrorius, 86 J. Ehefrau Marie Catharine Kahl geb. Koch, 48 J. Catharine Wille, Eina Helene Jmen, 3 J. Arbeiterin Anna Margarethe Jahnentamp zu Dericke, 75 J. Schneider Carl Hermann Johann Schlag, 85 J.

B. Landgemeinde: Eina Peter Catharine Heintze zu Everßen, 8 W. Ehefrau Gehele Helene Sanßen geb. Hülbers zu Dhmstedde, 78 J. Kaufmann Wend Minckemann zu Behnen, 40 J. Hausdchter Johanne Hilene Hügen zu Jpwege, 15 J.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Frieda Bunjes, Oldenburg, mit Wilh. Lange, Lembeberg; Alma Brunten, Strothausen, mit Georg Heus, Oberhammelwarden; Hermine Dümer, Nodow, mit Johann Röber, Alts; Emma Reyer mit Restaurateur Heintz, Heimeemann, Oldenburg; Marie Büsing, Abbehausen, mit Dr. phil. G. Brüning, Eberfeld; Frau Emma Früstäd, geb. Gröning, mit C. Nicolai, Oldenburg.

Geboren: (Töchter) Pfarrer Fritz Höhl, Helmershausen; G. Witte, Oldenburg; Reg.-Baum. W. Geber, Dillenburg; F. Battermann, Hammelwarderom.

Geboren: Fritz Zappen, Montebido; Geh. Oberförsterrat Anton Stutenborg, Besta, 60 J. Emma Hensen, Ethen's hammergroben, 4 Monat. Wittve des Gemeindevorsethers J. D. Clausen, Catharine geb. Hage, Helle, 69 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg, vom 24. bis 30. August d. J. I. Heirathen.

Cigarrenarbeiter Hubolf Schewerlein und Fabrikarbeiterin Adelina Peters zu Oldenburg; Bahnarbeiter Friedr. Valenus und die Wittve des Bahnarbeiters Joh. Friedr. Gerh. Peters, Helene Geline geb. Bunjes, zu Bümmerstedde.

II. Geburten.

Sohn des Tischlers Franz Weber zu Oldenburg; desgl. des Arbeiters Friedrich Bentselmann Iselhof; desgl. des Schlossers Johann Heinrich Christoph Helmeier Iselhof. — Tochter des Wärtners Carl Krüschler zu Oldenburg; desgl. des Heuermanns Joh. Gerh. Reumann zu Dierickste; desgl. des Proprietärs Herm. Diebr. Albers zu Oldenburg; desgl. des Arbeiters Carl Wilh. Diebr. Watermann zu Drielatermoor.

III. Sterbefälle.

Mar Julius Albert Gräve zu Oldenburg, 11 W.; Anna Caroline Bertha Griemach, Behrensstraße, 6 W.; Frieda Bertha Elise Ernestine Rausel, Sandstr., 2 W.; todtgeborenes Mädchen des Schlagtermeisters Amme, Harmoniestraße.

Gerichtskalender.

Fristen und Termine in Konkursen.

Amtsger. Oldenburg IV. Im Verfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Gerb Meinen zu Oldenburg

Prüfungstermin 2. October.

Amtsger. Barel I. Das Verfahren über das Vermögen des Drechlers Joh. Heintz Poppe junr. aus Barel ist am 23. August aufgehoben.

Hebungstage

der Amts- Receptor Westerstede pro

3. Quartal 1890.

a. Gemeinde Westerstede.

Für Bauerschaft:		
Westerstede und Finkenholt	Septbr. 3	
Halstrup, Moorburg und Hollwege	" 4	
Halsbed und Eggeloge	" 5	
Linswege, Burgborde und Garnholt	" 6	
Hüllstede, Gieselhorst und Petersfeld	" 8	
Manße und Lindern	" 9	
Torsholt und Döholt	" 20	
Westerloy	" 27	

b. Gemeinde Apen.

Apen und Espern	" 22
Bokel und Auguststeden	" 23
Nordloh und Hengstforde	" 24
Godensholt	" 25

c. Gemeinde Zwischenahn.

Helle	" 15
Zwischenahn	" 10
Dänikhorst und Dyrwege	" 11
Nischhausen	" 12
Roftrup und Etern	" 13

d. Gemeinde Edewecht.

Nord- und Südbedewecht	" 17
Jeddeloh und Osterheps	" 18
Westerheps und Scharrel	" 19

Nachmittags, sowie auch an den Tagen vom 6. bis incl. 10. October Vormittags wird nicht gehoben.

Die Gebungen der Gemeinde Apen finden in Behrens Gasthause zu Apen, die der Gemeinde Zwischenahn exclusive der Bauerschaft Helle in Haghagens Gasthause zu Zwischenahn und die der Gemeinden Westerstede und der Bauerschaft Helle im Geschäftslocale zu Westerstede statt.

Es gelangen zur Hebung:

Realabgaben, Einkommensteuer pro Mai bis October 1890, Holzaufgelde, Sporteln cc. Westerstede, 1890, August 30.

Amts- Receptor. Gerdes.

Nicht allein jeder Kopfschmerz, Migräne und Influenza wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein antegendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel A 1 in allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker Schenk, Friesenhe.

Gummi-waaren-Fabrik von S. Renée. Paris.

Feinste Specialitäten. Zulfur-Versand durch W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Special-Preisliste i. verschloss. Couvert ohne Firma geg. Eins. v. 20 S. i. Briefen.



Kampfgenossen-Verein in Oldenburg.

Officielle Bekanntmachung des Vorstandes.

1. Zu dem üblichen Bäumchenpflanzen verfallen sich die Vereinsmitglieder am 2. September d. J., Morgens 7 1/4 Uhr, am Eingange des Gertruden-Kirchhofes.

2. Zu dem am 2. September d. J. stattfindenden Fadelzuge verfallen sich die Vereinsmitglieder Abends 7 1/4 Uhr auf dem Theaterwall dem Casino gegenüber.

Nach Schluß der Feier auf dem Markte marschirt der Verein gemeinsam mit dem Schützenverein mit Fadeln und Musik zum „Schützenhof.“

Verammlung am Donnerstag, den 4. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocal (Oppermann's Hotel).

Anzeigen.

Gemeinesache.

Oldenburg. Die Erhöhung der Deiche des Oldenburger Verbindungscanal's nach den eingeschlagenen Profilen soll am Donnerstag, den 11. September d. J., an Ort und Stelle öffentlich minbefördernd ausverungen werden. Reflectanten verfallen sich am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr bei der Canalbrücke hinter der Oldenburger Schule.

Zu der Deicherhöhung sind ca. 6000 cbm Sand erforderlich, welcher seitwärts aus den Bermen zu entnehmen ist. Der Gemeindevorsether. Dählmann.

Gras-Verkauf in Samnum.

Der Vollmeier G. Niehaus in Samnum läßt am Donnerstag, den 4. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

60 Tagewerk Gras, recht üppige Stammen,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Niehaus Wohnung verammeln. J. F. Harms.

Immobil-Verkauf in Westrittrum.

Für den Verkauf der Immobilien des J. Schäfer, 3. J. in Oldenburg, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, 45 Sch. S. Acker- und Gartenland, ca. 7 Juch Wiesen- und Weideland und 8 Juch uncultiv. Moorlänereien,

findet zweiter Anssatz am Freitag, den 5. September d. J., Morgens 11 Uhr,

in Müller's Wirthshause in Westrittrum, mit Antritt zum 1. Mai 1891, statt. Bei irgend hincänglichem Gebot soll in diesem Anssatz schon der Zuschlag erfolgen.

In dem Wohnhause ist seit Jahren Wirthschaft mit bestem Erfolge betrieben.

Käufer ladet ein J. F. Harms. Zwischenahn. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der zu Elmendorf belegenen

Köterei

des J. Fr. Gerdes, 3. Jt. in Amerika, findet statt am Freitag, den 5. Septbr. d. J., Nachm. 4 Uhr,

in Neil's Wirthshause zu Elmendorfer Mühle.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag auf das Höchstgebot in diesem Termin erfolgen wird. G. Soborst.

Gänzlicher Ausverkauf

von Topfblumen und Blattpflanzen.

Oldenburg. Wegen Umzugs soll mein ganzes Lager von blühenden und anderen Topfblumen sowie sämmtlichen Freilandpflanzen (namentlich auch eine große Auswahl von Coniferen) zu ganz billigen Preisen ausverkauft werden.

Christian Frölje Ww.

Lilienmilch-Seife

von Carl John & Co., Berlin N. u. Köln a. Rh. ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist, a Stück 50 Pfg. zu haben bei: Carl Müller (J. G. Köster Nachf.), Langestr. 34.

Sättel,

Satteldecken, Reitzäume, Trensen, Gebisse, Striegel, Kardätschen, Fahr- u. Reitzpeitschen, wollene Pferdebedecken, Deckgurten zc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Heinr. Hallerstecke,
20, Mottentstraße 20.

Das als streng reell bekannte grosse Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübeck
verfendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund: garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügliche Sorte 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg., prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg. Vorzügliche Daunen nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd. Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

En gros! Export! „Hammonia“-Fahrräder,

berühmte engl. Coventry-Fabrikate, wie u. A. geliefert an
Ihre Königl. Hoheiten
d. Prinz Adolf u. Heinrich v. Meckl.-Schw.
!Leichter Gang! Größte garantierte Haltbarkeit!
Adolph Ludolphi,
Hamburg.
Preislisten gratis.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**



Näheres bei **Edo Meiners, Oldenburg, Wilh. Frisius,** „
W. Weber, Varel,
Anton Rosemeyer, Lönningen.

Aufforderung.

Zwischenahn. Ueber Forderungen an den Nachlass des kürzlich verstorbenen Ritters **Heinrich Brüntjen** zu Ohrwege erbitte ich mir bis zum **8. September d. J.** specificirte Rechnungen; wer an Brüntjen schuldet, wolle innerhalb gleicher Frist Zahlung leisten. **J. P. Pirichs.**

Zwischenahn. Diejenigen, welche noch Forderungen an den weil. Weichenwarter **S. Bley** zu **Kathaufermoor** zu haben glauben, werden gebeten, mir darüber in den nächsten 8 Tagen eine specificirte Rechnung zuzufenden zu wollen. Schuldner des Bley werden um Zahlung ersucht. **J. P. Pirichs.**

Süße ital. Weintrauben traf ein **D. G. Lampe.**
Störfleisch, ger. Kal, Kronenhummel empfiehlt **D. G. Lampe.**
Große neue **Citronen** empfiehlt **D. G. Lampe.**

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere und kleinere Capitalien gegen Hypothek zu 3% bis 4% p. a.
S. Saffelhorst, Rechnungsführer,
H. Kirchenstraße Nr. 9.

Staubmühlen, Trienrs, Bodenfeger
in bester Ausführung zu billigsten Preisen.
M. L. Meyersbach.

J. Gutmann jr., Berlin C., Rosenthalerstr. 20 21.
Billigste Engros-Bezugsquelle für Posamentier-, Galanterie- und Spiel-Waaren sowie Puppen. — Sämmtliche Artikel für Hausirer und Marktfahrer.
Preislisten gratis und franko.

Louis Löwenberg, seitheriger Mitinhaber der Firma Mos. Gottschalk & Comp.,
Vieh-Commissions-Handlung, Köln a. Rh.,
empfeht sich den Herren Viehhändlern zum commissionsweisen Verkauf von fetten Schweinen, Kälbern und Hammeln, unter Zusicherung streng reeller und coulanter Bedienung.
Feinste Referenzen stehen gern zur Verfügung.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Fonds und Privateapitalien vermittelt zu billigen Zinsen
Rechnungsführer **Joh. Claussen,**
Bureau: H. Kirchenstr. Nr. 7.

Uebermorgen Ziehung.
XVI. Gothaer Geldlotterie.
13,252 Geldgewinne,
1/4 **Million Mark**
zur Entscheidung. — Es befinden sich darunter
Haupttreffer von
50,000 Mark
30,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
5000 Mark
4000 Mark
3000 Mark
2000 Mark
1000 Mark
u. s. w., u. s. w.
Die Gothaer GELD Verloosung
ist die bewährteste und beliebteste aller ähnlichen Geldverloosungen.
Nur 3 Mark 15 Pfg. ist der Preis des Looses.
11 Loose für 31 Mark 65 Pfg. (Für Porto und Listen 25 Pfg. extra.)
Bestellungen erbitte umgehend.
Julius Beermann, Gotha.

Damen f. discr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl, Gebamme, Osna brück,** Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Postfachschule.
Gilbemeister's Institut, Hannover, Hedwigstraße 13,
bereitet seit 1867 mit gleich gutem Erfolge zum Postgehülfen-Examen vor. Kleine Klassen. **Vorzügliche und erfahrene Lehrkräfte,** so daß der Erfolg garantiert werden kann. Preise mäßig. Nähere Auskunft durch den Dirigenten. **Blumberg.**

Consum-Berein.
Empfehlen:
gebr. Roggen, à Pfd. 20 Pf.
Knochenmehl, Thomasmehl, Kaimit,
empfeht zu billigsten Tagespreisen
M. L. Meyersbach.

Häcksel
in Ladungen offerirt sehr billig und ertheilt eventl. **Alleinverkauf**
A. Held, Schönebeck a. E.
Baugewerkschule. (Canalstraße 5.)
Zwei-, drei- und viersemestrige Kurse. Programme und nähere Auskunft kostenfrei.
H. Diesener, Architect.

Arbeitsgeschirre,
Stielen, Leiten, Säume, Galster, Halskoppel, Strangschneiden zc. empfehle in bester Waare.
Heinr. Hallerstecke,
20, Mottentstr. 20.

Grosse Auswahl
in **Unterziehzeugen, Strümpfen, Socken, Sand-schuhen, Corsets,** baumwollenen u. wollenen **Strick-garnen** empfiehlt **W. Weber, Langestr. 86.**
Personen, welche geneigt sind, sich an einem kleinen Unternehmen zu betheiligen. Erforderlich 2—300 M. Offerten unter **M. W.** post-lagernd **Blumenthal.**
Ber 15. Septbr. oder 1. Oct. suche ich für ein **junges Mädchen** von 16 Jahren eine **Stelle** zur Stütze der Hausfrau. Bemerkt wird, daß das j. Mädchen während der Saison das Kochen erlernte. Anfragen an **A. Frerichs, Rorderney,** zu richten.
Ich bin bis Ende September verreist.
Dr. med. Cornelius.

Meine Sprechstunden (11—1 und 3—4) beginnen
Montag, den 8. September.
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, Am Wall 126.
Privat-Klinik: Bornstrasse 54.

Kafete. „Zum Grafen Anton Günther.“
Sonntag, den 7. September:
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein **Ww. Blumeier.**

Schweizerhalle.
Heute Abend **große Vorstellung.** Erstes Auftreten sämmtlich neu engagirter Mitglieder. Morgen Abend zur **Sedanfeier große Extra-Vorstellung** wozu ich 2 gute Komiker engagirt habe.
Achtungsvoll
A. Dreher.

„Neue Welt.“
Am Dienstag, den 2. September (**Sedan-Feier**):
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **J. Schepter.**

„Hôtel zum Lindenhof.“
(**Sedan-Feier.**)
Morgen, Dienstag, den 2. Sept.:
Großer öffentlicher Fest-Ball
bis 4 Uhr Morgens.
Musik von der Capelle des Oldemb. Inf.-Regiments. Nr. 91.
Entree frei. Tanzabonement 1 M., sonst pro Tanz 10 S.

En gros.
En detail.

Tuch-Handlung

von

Hillje & Köhne.

Wir zeigen den Empfang sämtlicher

Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

ergebenst an. Unser großes Lager in

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen etc.

bietet in allen Preislagen, von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten, die denkbar größte Auswahl, und haben wir die Preise außerordentlich billig gestellt. Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.

Langestraße 23.
Langestraße 23.

Hillje & Köhne.

Oldenburg. 1 schweres Bullenkalb.
Gaarenstraße 37.

A. Doodt's Etablissement.

Am 2. September (Sedanfeier):

Großer Festball.

Entree frei.

Osternburg.

Becker's Etablissement.

Dienstag, den 2. September:

Sedan-Feier,

arrangirt von den Gesangsvereinen
der Warps-Spinnerei und der Glashütte.

Große öffentliche Feier, verbunden mit

BALL.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Tanzabonnement 1 Mk.

Abends 7 1/2 Uhr: Antreten zum Festzug. Nach
Schluß des Festzuges: Fortsetzung des Balles.
Zu dieser 20jährigen Gedächtnisfeier laden ganz
ergebenst ein **Das Comité u. Aug. Becker.**

Sedanfeier 1890.

Oldenburger Schützenhof.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Frei-Concert

von der ganzen Capelle des Oldenburgischen
Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persön-
licher Leitung des Musikdir. Srn. Hütner.
Nach dem Fackelzuge: Abmarsch des Schützen-
Vereins und Kampfgenossen-Vereins vom
Marktplatz mit Fackeln und Musik zum „Schützen-
hof“ zur gemeinschaftlichen

Öffentlichen Abend-Feier,

wozu Nichtmitglieder, sowie auch andere Vereine freund-
lichst eingeladen sind. **Eintritt frei.**

Ball bis 4 Uhr Morgens.
Tanz-Abonnement 1 Mk.

„Oldenburger Hof.“

Wellenstr. 23.
Am 2. September (Sedanfeier):

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **G. B. Hinrichs.**

Osternburger Schützen-Verein.

Zu dem am Dienstag, den 2. September (Sedan)
stattfindenden Fackelzuge versammeln sich die Mit-
glieder des Vereins Abends 7 1/2 Uhr im Vereins-
locale.
Anzug: Uniform ohne Waffen.
Der Hauptmann.

Verschiedene austrangirte Waaren

sollen, um damit rasch zu räumen, zu überraschend billigen Preisen verkauft werden:
Sommer-Tricottailen Mt. 2-4.50, Küchenschürzen Mt. 0.60-1.30, Kinder-
schürzen 50-90 Pfg., Kinderhütchen Mt. 0.90-2.00, Kinder-Tricotkleidchen
Mt. 1.25-6.00, Zwischenröcke Mt. 2.70-3.00.
Universal-Gummikragen in Weiten über 40 cm, St. 30 Pfg., in weiß u. bunt.
Bunte leinene Herrenkragen 40 Pfg., -Stulpen 60 Pf.
Sommer-Tricotrümpfe (fertige Taillen zum Ansetzen an Röcke) Mt. 1.50-2.50.
Schüttingstraße 15, **Theodor Meyer**, Schüttingstraße 15.



R

Dampfschornsteine

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.

ingöfen

bewährten Systems

f. Ziegelsteine (v. ca. 9000 M. an) Kalk, Thonwaren, Cement

Kessel-
Einmauerungen etc.

Munscheid & Jeenicke,

in Dortmund.

W. Brunnée,

Kupferschmied,
(H. Hüttemann Nachfolger)

Oldenburg, Nöhternstraße 14,

empfehlte sich zur Anfertigung von Pumpen, Rohrleitungen für Wasser, Dampf und
Gas, in Kupfer, Eisen, Blei und Messing; Einrichtungen von Brennerreien und
Brauerreien nach dem neuesten System; Anfertigung von Badeeinrichtungen und
Küchengeräth.

Zugleich halte ich mein Geschäft zum Verzinnen und Verzinken bestens empfohlen.
Sämmtliche mir übertragene Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Express-
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havanna.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: Die Direction in Hamburg, Dovenfleth Nr. 18-21. Nr. 266.

Gothaer Lebensversicherungsbank

empfohlen durch **G. von Gruben, Herbartstr. 9.**

Besten. Zu verkaufen. Ein schöner Bauplatz. G. Schmidt, Zoologischer Garten.	Halte mich zum Mahlen des Getreides bestens empfohlen. J. Friedrichs.
--	---

Druck und Verlag von D. Scharf, für die Reaction verantwortlich; D. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 6.